

# Traditionsgasthaus Ganseburg wird Geschichte



Dezember 2024

Folge 368

Die Ganseburg ist eine Institution in Großen-Buseck. Wer einen original „Bellschuch“ mit Bratkartoffeln essen will, geht zur Ganseburg. Für mich war dies mehrmals im Jahr nötig.



Gastwirt Karl Fiedler fragte mich immer andstandshalber was ich essen möchte, obwohl er es genau wusste.



Vor etwa 200 Jahren wurde an der B 49 eine Pferdewechselstation eingerichtet, seit 1957 gibt es die Tankstelle an der neu gebauten Gaststätte. Als wir 1980 mit zehn Kolleginnen und Kollegen an der Gesamtschule Mücke unterrichteten, parkten wir hier unsere Autos und bildeten Fahrgemeinschaften. Manchmal gingen wir dort auch zum Essen.

Mit meinem Uropa Philipp Demper machte ich oft sonntags Spaziergänge. Manchmal gingen wir am Vormittag zur Ganseburg. Es gab dort Hackbraten, eine Köstlichkeit, die ich nur von der Hausschlacht kannte. Wir saßen unter den Lauben.



Die B 49 war damals noch gepflastert.

Auf der Ganseburg gab es Gießener Bier. Das große Bierglas über dem Eingang zeigte es schon von weitem. Leider gibt es auch die Gießener Brauerei heute nicht mehr.



So verschwindet eine Tradition nach der anderen. Mittwochs trafen wir uns oft mit Vertretern des TÜV oder VDI zur Diskussion über Technikprojekte in meiner Schule. Zum Mittagessen gingen wir zur Ganseburg, sie schätzten den „Bellschuch“. Auch diese Treffen sind Geschichte.



1973 gründeten Hartmut Zacharski, Engelbert Heider und Manfred Weller das Busecker Trio. Der erste Auftritt fand beim Familienabend des Spielmannszuges auf der Ganseburg statt.



Fastnacht spielten wir einige Jahre bei der Feuerwehr in Oppenrod. Einmal feierten wir anschließend durch und besuchten am Vormittag die Ganseburg.

Wirtin Anni fragte uns „No ihr Buwwe, woas wellt er dann trienke?“ Wir hatten uns vorher Schweigen auferlegt. Wer den ersten Ton sagte, sollte alles bezahlen. Schweigend schauten wir sie an, keiner antwortete. Anni brachte Bier. Plötzlich musste ich niesen. Bertel sagte „Gesundheit“.



Die Infrastruktur für den Verkehr wechselte von der Versorgung der Pferde zur Tankstelle. Ich tankte dort oft, weil ich gerne den Geschichten vom Vater des heutigen Wirts Karl Fiedler zuhörte, wenn seine filterlose Zigarette Gauloises dabei im Mundwinkel wippte. Während er erzählte, strich seine Hand zärtlich über den Kopf seines Bernhardiners.



Manfred Weller

Die erste Modernisierung des Unternehmens Ganseburg war der Neubau der Gaststätte und der Tankstelle.



Es folgte die nächste Modernisierung mit dem Neubau einer großen Tanstelle. Dort kann man sich weiterhin mit einem Kaffee und kleine Snacks versorgen, auch wenn die Gaststätte geschlossen hat.



In Großen-Buseck fehlt künftig eine Institution, die Ganseburg. Wie lange wird die Tankstelle noch bestehen?

Seit zweihundert Jahren werden an der Ganseburg Reisende mit Treibstoff und Verpflegung versorgt. Der Treibstoff ist künftig nicht mehr flüssig, sondern elektrisch. Das Tanken dauert dann etwas länger, dafür bleibt mehr Zeit für einen guten Kaffee.

Wird unser Land aus der Schläfrigkeit erwachen und sich endlich wieder mit Innovation und neuen Erfindungen an die Weltspitze heranarbeiten? Wir werden es an der Ganseburg beobachten.



Großen-Buseck im Blick